

er gefunden haben; mit demselben ging der Angeklagte zur Vorrathskammer und versuchte Löcher in die Thüre zu bohren. Dabei wurde er ergriffen, indem Zöllner mit dem Nachtwächter und anderen Personen erschien. Zeuge Zöllner erkennt den Vohrer nicht als den feindlichen an und es steht daher zu vermuthen, daß Blumenfeld den Vohrer mitgebracht hat, was er aber in Abrede stellt. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Hoffmeister. Die Strafe lautet auf 1 Jahr Zuchthaus.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. April. Der „D. N. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Der ehemalige König von Hannover hat den Plan zur Errichtung eines hannoverschen Freicorps im Falle eines Krieges zwischen Preußen und Frankreich gefaßt. Nachdem in dessen die Verträge, Geld zu diesem Zwecke zu erhalten, sowohl in England als Frankreich gescheitert sind, ist das Unternehmen von den schon ernannten Corpsführern vor der Hand vertagt worden.

Wien, Freitag, 26. April. Die „Presse“ will wissen, Frankreich habe im Principe der Neutralisirung Luxemburgs zugestimmt. Von dem Ausfall der preussischen Antwort auf die betreffenden Vorschläge sei es abhängig, ob das Wiener Cabinet einen förmlichen Ausgleichsvorschlag in Paris und Berlin vorlege. Dr. J.

Paris, 23. April. Ueber die kleine Kupfer-Kanone des Oberleutnants Martin de Brettes werden noch folgende Daten mitgetheilt. Herr Martin de Brettes war in der vom Kaiser vor einem Jahre in St. Cloud gegründeten Feuerwaffenfabrik unter Leitung des Generals Jaze, Commandanten der polytechnischen Schule, beschäftigt. Das Geschütz besteht aus drei abgestuften Theilen, die getrennt in verschiedenen Manufakturen angefertigt werden. Die in den Festungsgräben in Paris neuerdings angefertigten Versuche sollen ganz überraschende Resultate ergeben haben, die der Zerstörung einer ganzen Bataillonsfront durch nur eine Ladung eines einzigen Geschützes gleich zu achten gewesen seien. Die Projectile sind Standrohrkugeln, die einen Durchmesser von 1800 bis 2000 Meter erstrecken. Vermittelt einer sehr ingenieus eingerichteten Drehscheibe, die ein Artillerist handhabt, sei man so im Stande, 40 bis 50 Schüsse in der Minute abzufeuern. Bei den nahe von Mont-Rouge abgehaltenen Versuchen war die Kupfer-Kanone mit einer Hülle bedeckt, so daß die Anwesenden wohl die zerstörende Wirkung, nicht aber das Instrument sehen konnten, das dieselbe hervorbrachte.

Paris, Donnerstag, 25. April, Abends. Der „Abendmoniteur“ meldet: Ein Erlaß des Kriegsministers beruft die Reservisten der Jahre 1860 bis 1863 zur Stellung in den Hauptorten der Cantons ein. Die Hälfte der Reservisten von 1864 und 1865, welche im vorigen Jahre nicht exercirt haben, werden zu Übungen in den Monaten Mai und Juni einberufen und dafür von den Übungen des nächsten Jahres (1868) dispensirt.

London, 20. April. Die North Eastern Railway, die schon durch den Strike ihrer Locomotivführer und Heizer hart betroffen war, erlitt am vergangenen Donnerstag einen empfindlichen Schlag durch einen Unfall auf der Strecke Tynemouth-Newcastle. Die Passagiere, die in den Nachmittagsstunden in Shields den Zug von Tynemouth nach Newcastle zu ihrer Beförderung nach letzterem Orte erwarteten, wurden plötzlich durch ein entsetzliches, donnerähnliches Krachen, das aus dem Tunnel, aus dem der Zug von North-Shields herauskommen sollte, hervordrang, in die größte Bestürzung versetzt. Der erste Gedanke war Explosion und Alles beeilte sich, aus der gefährlichen Nachbarschaft zu gelangen. Nachforschungen seitens der Eisenbahnbehörden führten indessen bald zu der Entdeckung, daß es ein Zusammenstoß zweier Züge war, der dieses Getöse hervorgerufen hatte. Ein langer Güterzug, dem aus Mangel an Wasser plötzlich der Dampf ausgegangen war, blieb in Folge dessen im Tunnel stehen. Der Signalwärter meldete aus Unachtsamkeit oder irgend einem anderen Grunde die Linie frei, und der Personenzug nach Newcastle fuhr mit furchtbarer Gewalt in den Tunnel und unaufhaltsam in den Güterzug hinein. Von letzterem wurden vier Wagen buchstäblich zerschmettert, während die Passagiere des Personenzugs, trotz einiger Verletzungen und Contusionen, im Ganzen noch ziemlich glimpflich weggekommen sein sollen. Wer übrigens den Verkehr kennt, der auf englischen Bahnen während der Osterfeiertage zu Bergnügungsausflügen herrscht, und die Summen überschlagen kann, die einige gute Tage zu der Einnahme einer Linie bringen, wird verstehen, was es bedeutet, wenn das Publikum durch einen Eisenbahnunfall, der nothwendig mit dem jüngsten Strike in Verbindung gebracht wird, sich von der Benutzung der betreffenden Linie abhelfen läßt.

St. Petersburg, 19. April. Gestern haben wir hier eine großartige Feier erlebt. Die Einweihung der Rotkapelle am Sommergarten, zum Dank für die Errettung des Kaisers aus Mörderhand vor einem Jahre. Man könnte fragen, wer in St. Petersburg war wohl nicht dabei? Mit dem Kaiser natürlich auch der ganze Hof, die Gardetruppen, die Geistlichkeit, die diplomatischen Corps, der Senat, alle großen Körperschaften und eine unlaubliche Menge Volks. Von der Kaiserlichen Kirche, wo der Kirchengang stattgefunden, die ganze Nevskijperspective hinab bis zum Sommergarten, standen von jedem Regiment eine Compagnie mit Fahnen und Musik in Spalier. Nachdem die gottesdienstliche Handlung vorüber war und der Kaiser das Kreuz geküßt hatte, wandte er sich zu dem ebenfalls gegenwärtigen Komissaroff, seinem Lebensretter, und dankte ihm öffentlich, was vom Publikum mit höchstem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Komissaroff tritt übrigens mit dem heutigen Tage in Militärdienste und ist zum Junker im Pavlograbskischen Infanterieregiment ernannt, welches im Gouvernement Twer in der Stadt Tarschol garnisoniert. Sehr zufrieden mit dieser Veränderung, wird er mit Frau und Kind dorthin ziehen.

Aus New-York wird von einer furchtlichen Zehnerung aller Lebensbedürfnisse gemeldet; der Durchschnittspreis für Kost und Logis, wie sie jeder anständige Arbeiter in Deutschland beansprucht, beträgt gegenwärtig dort 10 Dollars (ca. 14 Thlr.) täglich. (Soll wohl wöchentlich heißen?)

Königliches Hoftheater.

E. B. Den Clangpunkt des Abends des 25. April bildete ein vom Balletmeister Bohl inscenirtes phantastisches Ballet in zwei Acten, „die Libelle“. Die Idee desselben, in manchen Reminiscenzen an Gisella mahnend, stammt von einem Pseudonym, die Musik ist von Platom. Ueber letztere zu urtheilen, mag einer sachverständigen Feder vorbehalten bleiben; zu constatiren ist aber jetzt bereits der durchaus gefällige, einschmeichelnde und an Melodien nicht arme Charakter dieser Platom'schen Composition. Das Ballet selbst entwickelt sich aus dem artigen Gedanken, daß eine schlafende Braut, Helene, von einer Libelle gekostet und gewedt, letztere tödtet. Die Libelle erscheint wieder in Gestalt eines reizenden Mädchens, das Helene ihren Bräutigam abtrümmelt, in ihr herrliches Blumenreich lockt, dann aber, gerührt von der Treue der Braut, welche ihrem Bräutigam gefolgt ist und sich, da sie denselben umstrickt von den Reizen der Libelle nicht, tödten will — dem Besitze des Bräutigams entsagt und die glücklich Wiederverheiratheten segnend, den Wollen zuflücht. Die Arrangements des Ballets befanden die geübte Hand des Vorstandes unseres Balletinstitutes; sie entwickelten sich gefällig und ungezwungen aus der Situation und zeigen, sobald sie im zweiten Acte das Gebiet des Phantastischen betreten, einen ansehnlichen, aber trotzdem discreten Gebrauch äußerer Effectmittel. Hier spricht besonders die vom Hoftheatraler Otto Kohn neu gezeichnete Decoration, das Blumenreich der Libelle, an. Ein Bluthengeläch tropfend üppiger Blumen wächst, von der electrischen Sonne beleuchtet, empor, was nach der Beleuchtung des Theaterzettels eigene Erfindung und Fabrikat des Maschinenmeisters Louis Brandt ist, von dem hundertfache andere Maschinenwerke stammen. Den günstigen Totalindruck des Ballets haben namentlich die Leistungen des Fräulein Boor, in deren Füßen die Titeltrolche der Libelle — ruht oder vielmehr nicht ruht, denn diese unruhig umherflatternde Versuchlerin der Lüfte wurde durch die leichtbewegliche Gestalt des Fräulein Boor, ihre a-muthigen Touren und prägnanten Bewegungen trefflich choreographisch wiedergegeben. Auch Helene's Fräulein Romanoff kann man kunstvolle Pirouetten und plastisch schöne Attitüden nachrühnen; doch dürfte sich die leidenschaftliche Erregtheit auch im Tanze deutlicher veranschaulichen lassen. Von den Tänzern sprach besonders Herr Barth durch die Sicherheit und Leichtigkeit seiner Pas an. Herr Diege, welcher schlagenswerthe Eigenschaften entwickelte, kämpfte zu sichtbar mit der Bewältigung seiner Aufgabe. Beide Herren stehen aber, was Mimik und Gesten betrifft, noch an der Schwelle ihrer Laufbahn. Noch erwähnt seien die Solotänze der Fräulein Finster und Fräulein Langenhau, sowie das Frau Perenz, welcher Herr Herbold zur Seite stand, eine glückliche Ergänzung der Handlung herbeizuführen wußte. — Dem Ballet gingen zwei Stücke voraus, zunächst eine nach dem Französischen von Förster bearbeitete Kleinigkeit: „Nicht fluchen“. Das Stückchen ist anspruchslos — man könnte nach seiner Schablone einige Dugend schreiben. Eine Witwe will einem Seemann nur dann die Hand reichen, wenn er eine Stunde sich des Fluchens enthalten will. Mit demselben Rechte, wenn auch nicht so in dramatischer Darstellung verwendbar, könnte ein Mädchen die stundenlange Enthaltung vom Rauchen oder Rauen des Tabaks und anderen geselligen Untugenden als Bedingung ihrer Hand fordern, denn etwas Mehreres ist das Fluchen eines Seemanns nicht. Wir finden darin nur eine Verleugung des guten Tones und bekreuzigen uns auch nicht vor den Worten: „Gott sei Dank, daß ich einmal nicht recht ausfluchen kann!“ Es ist allerdings nicht besonders ästhetisch, solche gesellschaftliche Unarten ausführlich auf die Bühne zu bringen, es wäre denn in derb-poffenhafter Manier, aber gerade originelle Kernstücke vermisst man; da aber der Capitän Donnerleil trotz dieser Unflutte eine ehrliche Haut und nicht ohne tiefes Gefühl ist, mag diese Kleinigkeit, namentlich in so gelungener Darstellung wie von Fräulein Langenhau und Herrn Mittel, wohl eine halbe Stunde ausfüllen. — Die zweite Komödie bildete ein Schwanck Georg Horn's: „Nur kein Geräusch“. Sieht man von einigen originellen Einfällen und drastischen Bemerkungen ab, so bleibt nur wenig übrig, was nicht zu tabeln wäre. Weit ausgeholte Motive, technisches Ungeheiß, ziemlich Portion Frivolität in Behandlung der Ehe sind keine erfreulichen Ingredienzien, und wenn so treffliche Kräfte, wie Fräulein Berg und die Herren Winger und Dettmer, hierbei mitwirken und poffenhafte Uebertreibungen anwenden müssen, so beschleicht uns die Beforgnis einer Rückwirkung auf das feinere Lustspiel und die Tragödie. In gelungener Weise betheiligten sich noch Herr Meister und Fräulein Wolff an der Vorstellung.

* Bromberg. Die religiöse Secte der Wiedertäufer, oder, wie sie sich nennen, der Baptisten, fängt in unserer nächsten Umgegend an, festen Fuß zu fassen und sich mehr und mehr auszubreiten. In dem benachbarten, nach Jordan zu liegenden Dorfe Grosholte finden mehrere Male in der Woche regelmäßige Andachten dieser Sectirer statt; die Gesellschaft ist bereits so groß, daß sie sich einen eigenen Prediger halten und eine Kirche erbauen will. Am vergangenen Freitag hat dabeist auch ein feierlicher Taufact in dem dortigen Mühlensteiche stattgefunden. Neun Personen beiderlei Geschlechts und verschiedenen Alters (die jüngste 20, die älteste 60 Jahre alt) ließen an sich diese Handlung mit dem ganzen mysteriösen Ceremoniell, das der Ritus dieser Secte vorschreibt, vollziehen, indem sie tief ins Wasser gingen und von dem Prediger, der aber große Wassertiefeln an hatte, untergetaucht wurden. Viele Personen wohnten dieser Taufe bei, ohne besonders davon erbaut worden zu sein.

* Friedens-Duverture. Das „Avenir National“ giebt, als würdige Einleitung zur Welt-Ausstellung der Rünfte des Friedens, eine Uebersicht der dormaligen Nordwerkzeug-Fabrikation in Europa. — Frankreich läßt 480,000 Gabelspitzen in den heimischen Fabriken und in England und Belgien anfertigen; bis zum 1. März 1868 wird der bei Weitem größte Theil fertig sein. Preussens Waffenfabriken haben vollauf zu thun; u. A. sind 1100 Stahlgewehre (Hinterlader) bestellt. Die süddeutschen Staaten adoptiren das Hinterladergewehr und das System des preussischen Geschützes. Bedeutende Bestellungen

find in der Ausführung begriffen. England hat bereits 150,000 Enfieldbüchsen nach dem System-Snider umgestaltet; im Laufe des Jahres werden 350,000 fertig sein; täglich werden 1000 umgewandelt. Im April findet ein Concours zur Vergleichung der verschiedenen Arten Hinterlader statt. Ferner sollen 426 gezeigte Geschütze verschiedenen Calibers bis Ende d. J. fertig sein. In Rußland werden 600,000 Flinten nach dem Zint-nadelsystem Carle umgewandelt; die Hälfte soll zu Ende d. J. bereit sein. Die Feldgeschütze werden durch 900 Hinterladerkanonen vermehrt. In Dänemark sind namhafte Summen für die Umgestaltung der Flinten in Hinterlader bewilligt; in Holland geschieht die Umgestaltung nach dem System Snider. Die Schweiz läßt 40,000 Flinten nach dem System Amstutz-Milbank umändern; außerdem sind 90,000 Wundgeschütze bestellt; auch werden 200 Kanonen in Hinterlader umgewandelt oder neu fabricirt. Italien, Spanien, Portugal und Griechenland haben ebenfalls das Hinterlader-System adoptirt, und Griechenland und Spanien haben Gussstahl Kanonen bei Krupp bestellt.

* Wien. Ein ehemaliger Eisenbahnbeamter, Ernst Pasqua, der schon lange Zeit ohne Arbeit war, kam am Sonntag Abend freudestrahlend nach Hause, erzählte seiner Frau, am nächsten Tages werde er eine Stellung in der Schellendorfer Brauerei antreten und forderte sie auf, aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses ein ordentliches Abendbrod zu schaffen und Punsch zu bereiten. An der Mahlzeit nahmen außer den Eltern die beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne Theil, während das jüngste Mädchen vorher zu Bett gebracht war. Nachdem der Punsch ausgetrunken, forderte Pasqua seine Frau auf, noch Bier zu holen, welchem Verlangen sie auch nachkam, die Aufforderung zum Trinken lehnte sie jedoch beharrlich ab. Als sie dann nach einer Weile aus dem Nebenzimmer, in welches sie zur Beruhigung des Mädchens gegangen, zurückkehrte, fand sie die beiden Knaben todt an der Erde liegend; der Vater forderte sie nochmals auf, von dem Biere zu trinken, in das er Cyantali gemischt, da er noch immer keine Arbeit erhalten habe und die Noth nicht länger mehr zu ansehen konnte. Die Frau eilte fort, um ärztliche Hilfe zu zu holen, als sie aber zurückkehrte, war der Mann ebenfalls bereits eine Leiche.

* Das „Danz. Dampf.“ bringt folgende, ihm eingekommene Münchhauseniade: Wie die Natur im thierischen Körper sich selbst hilft! Vor etwa vier Wochen verschluckte ein in meiner Wohnung frei herumstehendes Rothkehlchen einen an einer Stednadel angeheften Schmetterling mit der Nadel. Mein Sohn und ein junges Mädchen haben es beobachtet. Das Thierchen war darauf mehrere Tage stiller, flog weniger umher, fast lange still mit aufgeplusterten Federn und befand sich offenbar unwohl. Dieses Befinden ging vorüber, es ward wieder munter und Niemand, der es nicht gesehen hatte, wollte an das Verschlucken der Stednadel recht glauben. Vor vielleicht zehn Tagen sah man am Halse rechts die Federn in die Höhe stehen; es entstand eine förmliche Erhöhung, und nach und nach bemerkte man einen glänzenden Punkt, der später als eine Nadel, die zwischen den aufgerichteten Federn aus dem Halse hervorstach, erkannt wurde. Das Rothkehlchen kratzte oft heftig an der Stelle, und bemühte sich, mit dem Schnabel die Nadel herauszubringen. Es war aber dabei ganz munter. Heute Morgen endlich fand ich die Nadel auf dem Fußboden und die rechte Seite des Halses des Rothkehlchens war wieder ganz glatt. Ich habe die Nadel, an welcher sich Spuren von Eiter und Federn befanden, mir aufgehoben.

* Eine ergötzliche Episode erzählen Pariser Blätter bei Gelegenheit der Eröffnung der Ausstellung. Der Gesandte Siam's hatte sich beim Herannahen des kaiserlichen Paars platzt auf die Erde gelegt und verlangte absolut, daß der Kaiser und die Kaiserin über seinen Rücken hinwegschreiten sollten. Da dies jedoch nicht geschah, so kam der ganze kaiserliche Train zum Stillstand, und man mußte dem fiamesischen Krieger verständlich machen, daß die Majestäten nicht geneigt seien, sich über seine Person hinwegzusetzen. Als aber alles gütliche Zureden nichts half, ergriffen einige handfeste Beamte den alten Mandarin, hoben ihn in die Luft und stellten ihn sanft auf seine Beine nieder.

* In der „New Yorker Handelsztg.“ liest man: Laut Beschl. vom Senat und Repräsentantenhaus darf in den Hallen des Congresses künftig kein Schnaps verkauft werden. Besser wäre es gewesen, den Beschluß dahin zu erweitern, daß Congress-Mitglieder künftig in den Hallen des Congresses keinen Schnaps trinken dürfen, denn es ist keine Garantie gegeben, daß die Herren nicht ihr Fläschchen mit in die Sitzung bringen. Daß jenes Gesetz überhaupt erlassen werden mußte, wird in dem Codex der Vereinigten Staaten ein ewiger Schandfleck sein.

Rengers Restauration,
Ecke der Ammon- und Bergstraße,
empfehlte
Friedersdorfer Porterbier
à Flasche 2 Ngr. und 1 Ngr. Flascheneinlage.

Die Schloß-Restauration
auf der romantischen Höhe des Sonnensteins zu Pirna war nicht bloß in den vergangenen Feiertagen der Anziehungspunkt für Hunderte von Dresdenern und Bewohnern der Umgegend, sie wird es auch bleiben; denn einerseits bietet dieses Etablissement eine der reichsten Ausflüchten in's Thal mit seinen grünen Triften, Wäldern und auf die heimathliche Elbe mit ihren vorbeiziehenden Dampfern und Segelschiffen, andererseits ist die Restauration durch Herrn Richter so comfortable eingerichtet, daß sie den besten der sächsischen Schweiz zur Seite steht. Der Weg hinauf ist bequem, und selbst der Glasalon mit seiner umfassenden Fernsicht sammelt sein zahlreiches Publikum in sich. Wer als Naturfreund sich einen reinen, erhabenen Genuß verschaffen will, der findet dort oben Befriedigung in voller Wahrheit.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, 2. C. Kox jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Vorzüglichste Bedienung Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

**American
Champooings
Brosse électrique.**



**Friction
sanitaire.
Brosse magnétique.**

Amerikanische Kopfwäsche.

Maschinen-Bürste

für sämtliche Toiletten.

Douchen & Brausen.

Bain chaud.

Separate Salons pour Dames.

English spoken. On parle français.

Parfumeries véritables.

Prix fixe.

Herrn. Kellner & Sohn,

R. S. Hof-Friseur.

4 Schlossstrasse 4.

Zum Beginn des Frühjahres empfiehlt den Herren Schützen

Zündnadel-, Ordonnanz- und

Schweizer-Stutzen,

Zündhütchen etc., ferner Revolver und Munition,

Pistolen, Zerzerole zu billigem

E. Brocks, Seefstraße Nr. 20

erste Etage.

Associé-Gesuch.

Für ein bis jetzt auswärts betriebenes kleines Fabrikgeschäft, leichte Artikel, welches jetzt hierorts betrieben werden soll, wird ein Theilnehmer mit einer Capitaleinlage, je nach Betrieb von 2 bis 4000 Thlr. gesucht. Derselbe würde Buchführung, Cassawesen und den Vertrieb der an und für sich äußerst couranten Artikel zu besorgen haben. Ein Nettogewinn von 2 bis 300 Procent wird in Aussicht gestellt. Adressen beliebe man unter „Cöln“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Cigarren-Empfehlung.

Ia. Ambalema mit Cuba Nr. 18 à 3 Pfennige,

Primorosos, sehr kräftig, Nr. 21 à 3 Pfennige,

La Punta, leicht, Nr. 20 à 3 Pfennige,

sämmtliche fein von Geschmack und sehr schön im Brand, sowie feinere und hochfeine Sorten in nur bestausgezeichneter Qualität zu billigsten Preisen von

J. G. Stolke, Ecke der Quergasse.

Zum Besten der Gesellen-Herberge

erschieden und ist bei Unterzeichneten zu haben:

Der Herbergsvater.

Erzählung von Thekla von Gumpert.

Preis 1 1/2 Ngr.

Eine Volkschrift voll hoffender Blicke aus dem Leben, um auf den sittlichen Werth der auch hier begründeten Herberge zur Heimath aufmerksam zu machen; darum Alt und Jung bestens empfohlen.

Justus Naumann's Buchhandlung, Wallstraße 17.

Ch. G. Ernst am Ende, Seefstraße 13.

Salicyl-Tinte

in roth- und blauvioletttem Lustre, von besonderer Copirkraft, ist in Flaschen à 10 Ngr., 6 Ngr., 3 Ngr. und 2 Ngr. und im Einzelnen à Ranne 12 1/2 Ngr. zu haben bei

Richard Schindler,

am See Nr. 6, Haupt-Depot für Dresden und Umgegend.

Von **Salicyl-Tinte** in Flaschen halten noch Lager die Herren:

Martin Wagner, Frauenstraße,

Adolf Künzel, Altmarkt im Rathhaus,

Robert Fischer, Wilsdrufferstraße,

Woldemar Rand, Friedrichstadt, Friedrichstraße.

Eduard Schlippan, Neustadt, Hauptstraße, an der Kirche.

Veritable Arnika-Kräuter-Oel,

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir nur allein ächt gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich nur allein von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setze ich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg nur für mein Oel und verpflichte mich, wenn nach Gebrauch von 3 Fl. der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. Preis für das große Fl. 20 Ngr., für das kleine Fl. 10 Ngr. NB. Ich bitte genau auf meine Unterschrift bei Ankauf dieses Oeles zu achten. Vor Nachahmung wird gewarnt. Niederlagen hiervon haben in Dresden nur allein:

Herr **F. Weisbrod,** Coiffeur, Neustadt-Dresden, Hauptstraße 31 am Markt, Herr **G. Krumpiegel,** Coiffeur, Pragerstraße.

Zeugnisse (von außerhalb) über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden, liegen bei mir und in meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

Mein Lager von
weißen Crystallperlen zu billigen Fabrikpreisen,
Blumen, Rosetten etc.

von weißen Crystallperlen mit Gehängen, Glashautropfen etc. empfehle ich einer gütigen Beachtung.

Heinrich Koch,

Bettinstraße 18.

Die Militär-Vorraths-Anstalt bedarf noch eine größere Quantität **Wergwatte** in Tafeln. Diejenigen, welche solche in kürzester Zeit zu liefern im Stande sind, haben sich in obiger Anstalt im Zeughaushofe anzumelden.

Dresden, am 26. April 1867.

Die Direction der Königl. Militair = Vorraths = Anstalt.

Oberstleutnant Klette.

Ein Paar Pferde,

Fliegenschimmel, 9 Jahre alt, 11 Viertel 2 Zoll hoch, in leichten und schweren Zug brauchbar, sind wegen Ueberzahligkeit zu verkaufen: **Leuben** bei Dresden, Gut Nr. 6.

Sonntag, den 28. April:

Tanzmusik zur Prinzenhöhe, wozu ergebenst einladet **Ernst Klemm.**

Künstliche Zähne,

inzeln und in ganzen Gebissen, in Gold und Kautschuk (Gummi) werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingeseht. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombiert oder herausgenommen.

K. Freisleben,

Salz- und Bundart. Dippoldiswalder Platz 10, 2. Et.

Pension.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter auf dem Lande in allen weiblichen Arbeiten, sowie in jeder wirtschaftlichen Beziehung auszubilden zu lassen, können in angenehmer Lage gegen mäßiges Honorar freundliche Aufnahme finden in Laubegast Nr. 8.

Warme Sandbäder,

bewährtes Heilmittel gegen verschiedene Krankheitsformen. Prospekte gratis in der Expedition d. Blattes.

Sprechstunden: früh 9 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr.

24 Sattler-Gesellen

werden gesucht und wollen sich mündlich oder schriftlich melden bei **Ernst Damm,** Sattlermeister, Heinrichstraße.

Ein Tischlergeselle kann Arbeit erhalten in **Andreas.**

Eine vollständige **Destillations-Einrichtung** ganz neu, noch nicht im Gebrauch gewesen, ist zu verkaufen. Adressen unter **L. T. M.** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

10 Stück schöne Reisekoffer sind billig zu verkaufen, darunter 3 Handkoffer, 2 große Damenkoffer und 5 Lederkoffer, und sind morgen Sonntag von 11 bis 4 Uhr Nachmittags anzusehen: **Rampesche** Nr. 6 zweite Etage.

30 Stück gebrauchte **Kinderwagen** werden zu kaufen gesucht und zu höchsten Preisen bezahlt.

Adressen bittet man abzugeben große Schießgasse Nr. 5 im Productengeschäft.

Ein hiesiges Geschäft **Engros** sucht zum baldmöglichsten Austritt als Lehrling einen fleißigen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann. Adressen mit selbstgeschriebenen Anträgen unter **S. F. 109** poste restante erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Eine Wittve in den besten Jahren, kinderlos, im Besitze eines disponiblen Vermögens, wünscht sich auf dem oft mit Glück betretenen Weg der Deffentlichkeit einen Lebensgefährten zu erwählen. **Discretion ist Bedingung.** Offerten poste restante **M. G. 300.**

Gute Speise-Kartoffeln liegen zu verkaufen, die Mehe 42 Pfennige. **Wilsdrufferstr. Nr. 12,** im Hofe.

Die **Copistenstelle** unter **B. L.** ist besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht.

Der Wahrheit gemäss.

Eine anständige Restauration, nahe am Neumarkt, mit oder ohne Beherbergung, ist sofort eingetretener Familienverhältnisse halber mit oder ohne Möbeln billig zu übernehmen. Adressen abzugeben franco unter **M. A. 50** in der Expedition dieses Blattes.

Ein geschickter Conditorgehilfe wird gesucht, sowie ein junger Mensch, welcher die Conditorei erlernen will. **Conditorei von Büßling,** Hauptstraße 8.

Ein gebildetes Mädchen in den 24er Jahren, welches allein und verlassen daselbst, sucht sich zu verheirathen. Sie hat ein gutes Gemüth u. häuslichen Sinn. Gelehrte Herren, welche dem Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Verhältnisse und mögliche Verfassung der Photographie unter Chiffre **A. B. 10** poste restu Dresden bis 28. d. M. niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Einem jungen Mädchen, welches Lust hat, die **Decorative** praktisch und gründlich zu erlernen, wird auf einem Rittergut sehr gute Gelegenheit vom 1. Mai an geboten, bei mäßigem Honorar. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sunde, jung und schön sind zu verheirathen. **Rampesche** Nr. 25, 5.

Ein **Lehrling** wird unter annehmbaren Bedingungen in eine **Kunst- und Handelsgärtnerei** gesucht.

Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 18 im Blumengewölbe oder Plauen, Goshütterstraße Nr. 27.

Lebkuchen-Pflanzen

verstopfte, besten Erfurter Samen, Nellen-Sämlinge von meinen besten Sorten, sehr gut, ins Gefälle fallend, das Schoß 20 Ngr., Kurkumel, starke theilbare Pflanzen, das Dk. 15 Ngr., sind zu haben **Friedrichstadt, Markt-**platz Nr. 7.

J. C. Lehmann.

Wäsche, Kleidungsstücke läuft man **Reitbahnstr. 24, Victualiengefäß.**

Ein **Kinderwagen**, noch gut, ist zu verkaufen **Louisenstraße 5, II.**

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Johannisplatz 6, IV.**

Emil Hauser, **Wilsdrufferstrasse 31.**

empfiehlt **frische Trüffelleberwurst, Münchner Bratwürstchen, Frankf. u. Wien. Brühwürstchen.**

2 Aushängeschränke werden zu kaufen gesucht **Marienstraße 8 part. bei C. Kloss.**

Damen,

welche bei größter Verschwiegenheit ihre Entbindung abwarten wollen, finden vom 1. Mai an Wohnung und Pflege: große Schießgasse Nr. 14, 2. Etage. **Gebamme Meyer.**

Palmonzweige,

Fächerpalmonzweige, Bouquets, Kränze schön und billig. **Barmerstraße 12.**

Geld zum billigsten Satz auf gute Pfänder. **Badegasse 1. 3. Etage.**

Leih-Geschäft.

Nr. 5. Antonplatz Nr. 5.

In jeder **Münze** empfiehlt billige Qualität. **Reitz. Grotzsch.**

Geld auf Pfänder und Waaren. **Badegasse 29!**

Palmonzweige,

Fächerpalmonzweige, Bouquets, Kränze schön und billig. **Barmerstraße 12.**

Geld auf werthvolle Gegenstände. **Safarnstraße 15 erste Etage.**

Photographie.

J. F. Zimmermann, **Ostra-Alle 38.**

Albtersbad.

Meinhold's Saal.

Heute Sonnabend den 27. April 1867

musikalische Abend-Unterhaltung

für die wohlthätigen Zwecke des hiesigen Pestalozzi-Stiftes

Friedrich Wieck
und seinen Gesangsschülerinnen, mit gütiger Unterstützung der Herren **Hess** und **Böhme**.
Das Nähere befragt das Programm.
Numerierte Plätze à 1 Thlr. und unnumerierte à 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung von **B. Friedel** (Schloßstraße).
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Entree 3 Ngr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Soirée musicale
von Herrn Musikdirector **Gustav Fraule** mit seiner verstärkten Capelle.
Zur Aufführung kommt u. A.: **Sinfonie C-moll** Nr. 5 v. L. v. Beethoven. Die Ouverturen zu „**Curanthe**“ v. G. M. v. Weber, „**Abentheurer**“ v. L. Cherubini, „**Die Zauberflöte**“ v. W. A. Mozart. **Scherzo** v. F. Laade (neu). **La Melancolie** v. Helmsberger. Violin-Solo, vorgetr. v. Hrn. Concertmeister **Frühlich** u. a. m.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
Morgen 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. Ende 7 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Täglich Concert. **J. G. Marischner**.

Waldschlösschen.
Heute Sonnabend, den 27. April:
Grosses Militair-Concert
vom Musikchor des II. Grenadier-Regiments unter Leitung seines Dirigenten **A. Trenkler**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Guhmüller**.

Schillerschlösschen.
Heute Sonnabend, den 27. April:
I. Garten-Concert
(bei ungünstiger Witterung im Saal)
von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn **G. Löwenthal**.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
NB. Für Nichtbesucher des Concertes ist die Terrasse hinter dem Saale entreefrei. **Adolph Reil**.

Restauration Bergkeller.
Morgen den 28. April:
Grosses Concert
vom Musikchor des Leib-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Kunze**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Berger**.

Heute Sonnabend
2. Concert des Dresdener Solo-Quartetts im Saale zur stillen Musik.
Das Programm wird vorzugsweise launige Männerquartette, Lieder und beliebteste Couplets enthalten.
Anfang halb 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Kaulitz**.

Alb. Allee 38.
Alberts-Bad.
Bade- und Trink-Anstalt.
Die Trink-Anstalt
Dr. Struve'scher Mineralwässer
wird den 13. Mai eröffnet und empfehle ich meine Anstalt einer gütigen Beachtung.
Im April 1867. **Albin Ellezinguer**.

8-Pfennig=Cigarren!
Ernst Kaden.
Cigarren-Engros.
Comptoir: Seestraße 14 erste Etage.
Besonders preiswerth:
Abontoro Havanna Regalia à 24 Thlr. 1/10 R. 2 Thlr. 12 Ngr.
Flor de Havanna Soudas à 24 = 1/10 = 2 = 12 =
Don Juan - Regalia reyna à 24 = 1/10 = 2 = 12 =
Proben in beliebiger Anzahl.
Bei grösseren Parthien Extrapreise.

Schulnachricht. Der neue Unterrichtscursus in der Privatbürgerschule, Maaßstraße 26, beginnt Montag den 29. April. Anmeldungen werden noch angenommen. **G. Regel**, Director.
Die General-Agentur der Cölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
CONCORDIA
ist jetzt:
Alb. Allee 18, 2 Tr.

Bekanntmachung.
Auf Grund rechtskräftiger Entscheidungen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anhängigen Privatanklagen des Gefängniswärters und Schauspielers Herrn Ernst Louis Dietrich, vormals in Dresden, Privatanklägers, wider den practischen Arzt Herrn Karl Kreyßmar alhier, Privatangeklagten, wegen eines von letzterem verabschiedeten, in der Beilage zu Nr. 115 der Dresdner Nachrichten d. d. 25. April 1866 auf letzter Seite ersichtlichen ehrenrührigen Inserats, — in welchem dem Privatankläger vom Privatangeklagten unter der Bezeichnung: „unus pro multis“ rüchlich einer von letzterem in Stolpen abgehaltenen humoristisch-declamatorischen Abendunterhaltung vornehmlich vorgeworfen worden, daß in dieser Abendunterhaltung von Herrn Dietrich aller Morol und Sitte Hohn gesprochen worden sei, — obgenannter Herr Kreyßmar wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von **Fünfzehn Thalern** und zu Tragung der von ihm veranlaßten Untersuchungskosten verurtheilt worden ist.
Königliches Gerichtsamt Stolpen, den 23. April 1867.
G a h u. E g.

Bekanntmachung.
Der hiesige Gasthof
„**Zum Sächsischen Hause**“,
in unmittelbarer Nähe der mit täglich 7 ankommenden und 7 abgehenden Fahrposten versehenen Postanstalt, sowie des Königl. Gerichtsamtes gelegen, im Jahre 1855 neu erbaut, u. A. einen Saal und 10 größere und kleinere heizbare Zimmer enthaltend, mit massivem Stallgebäude und anstossendem Garten, soll in Folge Ablebens der zeitherigen Besitzerin durch Unterzeichneten
den 6. Mai dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden, resp. auch schon vorher im Gasthose einsehenden oder durch Unterzeichneten zu erfahrenden Bedingungen an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Auswahl unter den Bietenden, verkauft werden.
Zebnitz, den 20. März 1867.
H. Geyer, Adv. und Notar.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden zu festen Prämien, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt bei prompter und coulantem Schadenersatz einen angemessenen Prämien-Rabatt, wodurch die Prämien niedriger werden, als bei allen übrigen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften.
Die Versicherungssumme im ersten Geschäftsjahre 1865 betrug 8,536,400 Thaler, im zweiten Geschäftsjahre 1866 dagegen 17,668,600 Thaler.
Auskunft ertheilen und Versicherungen vermitteln:
Deuben: H. C. Krummel. **Dippoldiswalde:** Viet. Thurm. **Hänichen:** b. Posenhof. **Ortsrichter Nothe.** **Pirna:** J. P. Mude. **Possendorf:** Th. Priesdorf. **Wachwitz:** bei Lokschwitz: Bernh. Pomsel. **Wildberg:** bei Wildsdruff: A. v. Brand. **Radeburg:** Gustav Haugl. **Radeberg:** Ad. Döde.
Dresden, General-Agentur: Ballstr. 5b. **A. Melcher**.

Die Tiegelgiesserei
von
Herrmann Lasch
in Chemnitz, Frauenstrasse 94.
empfiehlt sich zur prompten und billigen Ausführung von Tiegelauss jeder Art, sowie ihr Lager von Thürrüsten, Zaunspitzen, Kesseln, Schweißzeugen, Platten, Schindeln, Stieffellnichten, Schlüsselhaken, Fußbänken u. s. w.

Höchst interessante und zeitgemäße Werke!
In Carl Heymann's Verlag (A. E. Wagner) in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Staatsalmanach für das Königreich Preußen als Ergänzung zum Preuss. Staatskalender auf dem Gebiete der Statistik, Geographie und innern Verwaltung von Polizeirath **Niederstetter**. 8. geh. 22 1/2 Ngr.
F. v. Rönne's, ehemaligen Gesandten in der nordamerikanischen Union, Leben und seine Denkschriften über die Verfassung der Vereinigten Staaten. 8. geh. 22 1/2 Ngr.
Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika von Prof. A. F. Remmann. 3 Bände gr. 8. eleg. broch. 9 Thlr.
Geschichte der deutschen Bundesverhältnisse und Einheitsbestrebungen von 1806 bis 56 von Prof. G. v. Kallenberg. 2 Bände gr. 8. broch. 1 1/2 Thlr.

Restauration
zum Planenschen Lagerkeller.
Morgen den 28. April Eröffnung der Restauration zum Planenschen Lagerkeller. Für vorzügliche Weine, ff. Biere, eine gute Küche, sowie aufmerksame Bedienung wird stets gesorgt sein. **Ad. Lietz**.
Meine Wohnung und mein Comptoir befinden sich jetzt:
Alb. Allee 18, 2 Tr.
Gustav Schilling.

Ein Bund Schlüssel,
6 bis 7 Stück an einem Ring, sind wahrscheinlich im großen Garten oder von der neuen Brücke über die äußere Stadtgrenze der Altstadt, Ammonstraße u. s. w. nach der Neustadt verloren worden.
Gegen einen Thaler Belohnung gefälligst abzugeben bei Hrn. Schlossermeister **Carl Richter**, gr. Schießg. 8.

Junge Schweine (Pünser)
stehen Schäferstraße 22 in Friedrichsstadt zum Verkauf.
Franz. Nessel,
geköhlt, empfiehlt als vorzügliches Compot
Carl Seyffert,
Rühnigasse Nr. 5.

Für einjährige Freiwillige.
Zu dem Nachmittagscurus des Vorbereitungskurses werden noch einige Theilnehmer gesucht. Dresden, Josephinenstraße 20b, 1 Treppe.

Echt Afrik. Perl-Mocca
à Pfd. 10 Ngr., von 10 Pfd. an zum Centnerpreis,
Ceylon-Kaffee à Pfd. 10 1/2 Ngr., Java, grün u. gelb, à Pfd. 10 Ngr., feinen grünen Rio-Kaffee à Pfd. 7 Ngr., sowie eine große Auswahl von Campinos- und Caravellos-Kaffee bei
Alb. Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.
Theilnehmer-Gesuch.
Zu einem höchst rentablen Unternehmen wird ein Theilnehmer mit 3 bis 4000 Thlr. Capital gesucht, welches hypothetisch sichergestellt wird. Adressen gefl. in **Kohl's Bureau** Obergarten 10 abzugeben.

Auf sich re Wechsel
liegen Capitale nicht unter 100 zum Ausleihen bereit. Offerten werden unter **O. M.** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrlings Gesuch.
Ein Sohn nicht unbemittelter Eltern, findet sofort Aufnahme als Lehrling in einem Eisen-, Stahl- und Kurzwaarengeschäft in Dresden. Selbst geschriebene Offerten poste rest franco.

3 Posamentir-Gehülften
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. **August Neumann.**
Ein Haus in frequenter Straße der Seestraße ist zu verkaufen. Abz. unter **F. J. 33** abzugeben in der Exp. d. Blattes.

Sollte ein wahrhaft edler Mann seinen zwar armen, aber tiefgebeten, unbescholtenen Mädchen von 35 Jahren und angenehmer Persönlichkeit in seinem Hause eine Freistatt bieten wollen, so würde er sich selbst eine dankbare treue Freundin und mutterlosen Kindern eine gewissenhafte liebevolle Erzieherin erwerben. Gefällige Adressen bittet man bis zum 4. Mai unter der Chiffre
H. B. S. 898
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine geübte **Clavierlehrerin** sucht noch einige Stunden zu befehen, die Stunde 5 Ngr. Adressen unter
„**Clavierstunden**“
in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Italienischen Fleischsalat
stets vorrätig bei
Emil Rauscher,
Wilsdrufferstraße 31.

Eine **freundliche erste Etage** ist Amalienstraße Nr. 3 zu vermieten. Näheres daselbst.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer besonderen Billigkeit halber außergewöhnliche Berücksichtigung.

Rudolf Ernert,

Schöffergasse 3.

Wundärztliche Klinik

Breitestrasse 1. II. täglich früh von 8—10 Uhr
und Nachmittags 2—4 Uhr.

MATICO-INJECTION

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Valerian-Kapseln unter dem Namen **Capsules végétales au Matico** bereitet, welche neben dem Copaiva Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelpothekel ebenfalls **Lehr, Ebeltho, & Bley** in Dresden; Apotheker **L. Meißel** in Chemnitz.

Täglich

frischen Maitrank

von frischem rheinischem Balsemeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube

von
Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

Wein reiches Lager von Meistern, Meistertischen, Damenz-taschen, Gummistrümpfen, Gummibändern, sowie Schulranzen, Schul-taschen, Schreibmappen, Portemonnaies und Cigarrenetuis und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln empfehle ich in gro-ßer Auswahl zu soliden Preisen.

J. Albrecht, Sattler,

Strasse 38, Alberts-Bad.

Lehrbücher, Lexika, Atlanten etc

sowohl in neuen als auch in antiquarischen Exemplaren zu den bil-
ligsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl

**L. Wolf's Buchhandlung und
Antiquariat,**

Seeßtrasse Nr. 3 parterre und erste Etage.

Seeßtrasse Café Seeßtrasse Nr. 9. National. Nr. 9.

Nachdem ich meine Localitäten restauriren und, dem Wunsche meiner ge-
ehrten Gäste nachzukommen, ein zweites (französisches) Billard habe aufstellen
lassen, so empfehle ich dieselben einer geneigten Beachtung mit der Versiche-
rung prompter und billiger Bedienung.

Ergebenst

Eduard Gerdes.

Die Destillation

von **Ferdinand Vogel,** Breitestrasse
Nr. 21,

empfehlend als beste Erfrischung:

Simbeer-Limonaden-Extract,

die halbe Flasche 10 Ngr., die ganze 20 Ngr.

Dieser Extract ist allen Reconvalescenten wohlthuend, um nicht das
Wasser allein zu trinken, was der Gesundheit sehr nachtheilig ist.

Arnika-Kräuter-Oel,

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses Oel, aus überaus stärlenden und heilsamen Pflanzenstoffen be-
stehend, hat sich in kurzer Zeit durch seine überraschenden Wirkungen bei dem
Publicum verdient und gleichsam unentzehrlich gemacht, indem nach Verbrauch
einiger Flascons das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt u. der Nachwuchs
deshalb bedeutend gestärkt wird. Namentlich schütz es vor dem frühzeitigen
Ergrauen der Haare, und kann daher des civilen Preises und vorzüglichen
Eigenschaften wegen jeder Familie wahrhaft empfohlen werden. Nebst Ge-
brauchsanweisung a. Flascon 5, 7, 10 und 12 1/2 Ngr.

Nur zu haben bei Herrn **Herrn. Wühlberg,** Strumpfabrik, Ball-
straße 17, Eingang Porticus; Herrn **H. Plach,** Seifenfabrik, Neustadt,
Hauptstraße 23.

Clemens Beyer, Coiffeur, Dresden.

Briefe und Aufträge wolle man gefälligst „Clemens Beyer gr. Frohn-
gasse 17 Dresden“ adressiren.

Neueste Tapiserie-Arbeiten.

Neueste vorgezeichnete Weissstickereien,

Canevas, Stickwollen, Perlen,

grosse Auswahl, billigste Preise.

Paul Kupke,

9. Schloßstraße 9, erste Etage.

Pianoforte- Fabrik

und Magazin von

Müller & Comp.

in Leipzig (in Sachsen).

Wir empfehlen unsere Flügel, Pia-
ninos, tafelförmigen Instrumente eng-
lischer wie deutscher Mechanik in reicher
Auswahl zu **sehr soliden**
Preisen für Private u. Händler.
Prüfungszeugnisse gratis und
franco.

Drath = Gaze

in grün, blau und mit Muster,
fenster- u. Vorsetzer mit
Wasser, billigst.

Louis Herrmann,

Waisenhausstraße Nr. 8.

Wittwoch, 1. Mai

d. 3., Nachmittags 2 Uhr,

fallen auf dem Rittergute **Leipnitz-
Zahlenberg** bei Schmiedeberg, Kreis
Wittenberg, 21 feinste Ochsen
gegen die im Termin bekannt zu ma-
chenden Bedingungen öffentlich verkauft
werden. Die letzteren können schon
vorher bei der Gutsoverwaltung einge-
sehen werden.

Militärmäntel,

Blau, Grün, Wassenröcke,

Stiefeln,

Lichad's u. Patron-

taschen,
sind mehrere tausend Stück billig
zu verkaufen.

A. Thomass Freibergerpl.
Nr. 27.

NOIR

21b Freib Platz 21b

61. breit weiß Halb-

Bique (Whiffon)

von täglichem Bedarf,

Preis 4 Ngr

Robert Bernhardt.

21b. Freiberger Platz 21b.

Getragene

Serr. kleidungsstücke

sind billig zu verkaufen

17 Gulnstraße 17

2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin
wird verlangt zum 1. Juli d. J.
nach Meissen. Zu melden bei Herrn
Kaufmann **Braune,** Gr. Plauen-
sche Gasse Nr. 3, 2.

Ein gutes Billard mit Zu-
behör wird gekauft. Preis
und Adressen sind abzugeben bei Herrn
Kaufmann **Braune,** Gr. Plauen-
sche Gasse Nr. 3, 2.

Erste größte Concurrenz fertiger eleganter Herren-Garderobe

Dresden, Scheffelgasse, im Rathhaus

empfiehlt dem werthen Publikum das aufs Großartigste fortirte
Lager gebiegener

Herren-Kleidungsstücke

von der beständigen Qualität bis zum feinsten Genre zu den solb-
sten Preisen.

Aus einem aufgelösten feineren

**Damen-Confections-
Geschäft**

befindet sich außerdem eine große Auswahl Damenmäntel, Jacken,
Bedrinen, Jaquets, Paletots mit und ohne Taille, in Wolle
und Seide, bis zur schwersten Qualität

zum Ausverkauf

auf Lager, welche bei dieser Gelegenheit als ganz besonders preis-
werth (billiger als sonst eine reelle Concurrenz sie im Stande wäre
zu verkaufen) der geehrten Damenwelt angelegentlich empfohlen wird.

**Erste größte Concurrenz
fertiger eleganter**

Garderobe

Scheffelgasse, im Rathhaus.

Louis Herrmann,

Fabrik von Dratharbeiten aller Art,

Waisenhausstraße Nr. 8, hält Lager von
Eisen- und Messingdrath, Gewebe und Geflechte für
Mühlen Einrichtungen, für Säbnerhäuser, über Glasbä-
der, Durchwürfe, Siebe, Siebböden in Holz, Eisen und Mess-
ing Gewebe, Zieh- und Bogelbauer zu billigen Preisen.

Bon

Paradies-Kies

aus der Hof-Lösnitz

halte stets Lager und kann solchen infolge Bahnfracht-Ermäßigung noch billiger
als im vorigen Jahre abgeben.
Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipzig-Dresdener
Bahnhofs.

Aufträge auf meine sämtlichen Bau-Artikel, sowie Steine und
Braunkohle übernehmen für mich:

Herr Kaufmann **Bernh. Zischwerdt,** Schloßstraße,
Carl Haeckelstr., gr. Meißnerstraße.

Auction.

Künftigen

30. April dieses Jahres

und folgende Tage

von Vormittags 9 Uhr an sollen die zur Concursmasse Frauen **Guma-
Auguste Grunette** verheh. Lebetz alhier gehörigen **Pugwa-
ren,** sowie verschiedene zu einer Ladeneinrichtung gehörige **Schränke, Koffen**
in im besagten Auctionslocale öffentlich an den Meistbietenden verfel-
gelt werden, was mit dem Gemeinen, daß ein Verzeichniß der zu verfel-
genden Gegenstände an hiesiger Gerichtsstelle aushängt, hierdurch bekannt
gemacht wird.

Meissen, am 21. März 1867

Königliches Gerichtsammt im Bezirksgericht.

B. G. Mann

Seifert

Bon

**feinstem Mablaster-Stuckatur-
und Dünger-Gyps**

empfehle frische Sendung und offerire solchen in Origh-
nal-Packungen zu Markpreisen.
Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage
am Leipzig-Dresdener Bahnhofs.

Am See 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See 25.
empfiehlt eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-
stiefel, Damenstiefel und Kinderstiefel zum billigsten Preise.

Schöne, Schuhmacher.

30 Schod bndene Felligen 30 Schod

für Stellmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in
„Stadt Plauen“, Annenstraße Nr. 6, durch

Julius Rohleder.

